

Mord in der Waldhütte – Ein Krimidinner von Philipp Langheinrich

Ich danke Ihnen allen, dass Sie sich so schnell hier am Essenstisch versammelt haben. Anlässlich der gegebenen Umstände und des so eben geschehenen Mordes bleibt uns nichts anderes übrig, als als Gruppe zusammenzubleiben und der Angelegenheit auf den Grund zugehen. Da in den letzten paar Stunden sehr viel passiert ist, möchte ich ganz kurz die Geschehnisse zusammenfassen.

Mein Name ist Isaac Henry und ich bin der Verwalter dieser Waldhütte, jedoch nicht der Besitzer oder Vermieter. Ich wurde damit beauftragt, heute hier Gäste in Empfang zu nehmen und das erste Abendessen vorzubereiten. Ich traf so gegen Mittag hier ein und machte mich sofort in der Küche an die Arbeit und bereitete nebenbei die Zimmer vor.

Gegen 17 Uhr traf zu erst die Reisegruppe mit der Reservierung von Herrn Reese ein. Diese besteht aus Herrn Clifton Reese selbst, der als Anwalt tätig ist, seiner Schwester, die Bankerin Sophie Reese, dem Ehepaar Helen und Michael Edwards, sie ist Ärztin und er Architekt, der Biologin Susan Pollard und dem Autor Roger McCray.

Nur wenige Augenblicke später traf die andere Gruppe ein, für die Herr Harold Peck, seinerseits ehemaliger Tennisspieler, die Buchung übernommen hatte. Mit ihm reisen seine Frau und ehemalige Starköchin Velma Kelly-Peck, Irene Quinn, eine Bucherhalterin, der Schauspieler Todd Kelly, sowie der als Bestatter tätige Barry Norton und das Opfer Tom Cain, ein Versicherungsmakler.

Zu meinem Bedauern vermietete der Besitzer dieses Anwesen an zwei verschiedene Gruppen zur gleichen Zeit. Nach etlichen Gesprächen und Streitereien zwischen den Herrschaften und mir konnten wir uns darauf einigen, dass eine Gruppe den oberen und eine den unteren Bereich des Hauses beziehen würde. Eine in Betracht gezogene, sofortige Abreise einer der Gruppen wurde zumindest vorläufig zurückgewiesen, da ein Unwetter von der See kommend aufzog.

Während sich die Gäste untereinander ihre Zimmer selbst aufteilten, erschien eine weitere Person am Haus. Dies ist Fräulein O'Hara, die mit einer Autopanne am Straßenrand liegen geblieben ist und den Wegweisern zu diesem Haus gefolgt war. Hinter ihr stürzte ein Telefonmast unter der Last des Schnees um und versperrt nun die Straße weg vom Haus, was eine Abreise vor der vermeintlichen Räumung am Morgen grauen unmöglich macht. Auch das Telefonieren war seitdem nicht mehr möglich. Die hier Anwesenden waren sich uneinig, ob man ihr Unterschlupf gewähren sollte, aber da es keine andere Alternative gab, wurde eingewilligt.

Kurze Zeit später traf eine weitere Frau am Haus ein und stellte sich als die Fotografin Bessie Hyde vor. Sie gab zur Auskunft, am Wasser beim Vögel studieren vom Unwetter überrascht worden zu sein und suchte daraufhin ebenfalls hier Unterschlupf. Es kamen wiederholt Diskussionen auf, ob

einer Fremden so einfach Zugang gewährt werden sollte. Da ich mich als Verwalter aber ebenfalls in der gleichen Lage befinde und nicht abreisen kann, sprach ich aus Eigenverantwortung das Machtwort, dass beide Damen letztendlich hier bleiben können, auch wenn mir selbst nur eine Couch in der Lounge zur Nachtruhe bliebe.

Anschließend wurde gegen 19 Uhr das Abendessen serviert und sowohl die beiden Reisegruppen als auch Frau O'Hara und Frau Hyde nahmen daran teil. Das Essen verlief neben einiger weniger Gesprächen ruhig und ohne Zwischenfall. Im Anschluss machten sich einige Gäste auf zur Lounge und nahmen sich einen Drink von der Bar. Ein paar wenige gingen hinaus zum Rauchen oder um sich einen Überblick über die Situation an der Straße zu verschaffen. Miss O'Hara, Miss Velma-Peck und Miss Edwards halfen mir in der Küche mit dem Abwasch. Dies alles geschah in etwa gegen 20 Uhr.

Gegen 22 Uhr kam es dann zu einem Stromausfall, der für völlige Schwärze im Haus sorgte. Die entstandene, schweigsame Schwärze wurde von einem lauten Schrei von Frau Quinn durchbrochen, woraufhin sich auch die bereits zu Bett gegangenen Gäste in der Lounge versammelten, während ich mit einer Kerze im HWR den Strom am Sicherungskasten wieder einschaltete. Es stellte sich heraus, dass lediglich eine Sicherung herausgesprungen war. Unter den Herrschaften fiel anschließend auf, dass Herr Cain nicht aus seinem Zimmer gekommen war. Auf das Klopfen von Herrn Norton hin öffnete dieser weder die Zimmertür, noch gab er überhaupt eine Antwort. Mithilfe des Ersatzschlüssels wurde die Tür daraufhin geöffnet und Mister Cain wurde tot auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Vermutlich wurde er mit dem daneben liegenden Briefbeschwerer erschlagen. Seine Terrassentür war geöffnet und es befanden sich Fußspuren im Schnee, die aber kreuz und quer führen und sich nicht nachvollziehen lassen, wohin der mögliche Täter gelaufen sein könnte.

Da die anwesende Ärztin Miss Edwards noch unter Schock leidet, fand eine weitere Untersuchung der Leiche bisher nicht statt. Die Anwesenden waren sich aber schnell einig, dass wir uns zusammen hier am Esstisch erst einmal versammeln und niemand alleine auf seinem Zimmer bleibt. Denn es besteht die Möglichkeit, dass ein blutrünstiger Mörder frei herumläuft und noch weitere Menschen umbringen will. Aber es besteht auch die Möglichkeit, dass einer der hier am Tisch sitzenden der Mörder von Tom Cain ist.

Ich würde als erstes vorschlagen, dass jeder einmal beschreibt, was er zum Zeitpunkt des Stromausfalls getan hat. Ich selbst fange an und ich befand mich zu dieser Zeit an der Bar in der Lounge und bediente die Herrschaften.

Und los geht's mit den anderen Gästen!